

Satirisches Lexikon

Zeugen-Sprech und Interpretation



Möchtest Du aussteigen?

Bitte melden - wir helfen Dir!

www.Sektenausstieg-Hamburg.de

© 2017

Dieses Lexikon wurde mir von meinem Lieblings-Ältesten nach seinem Ausstieg zur weiteren freien Verwendung zur Verfügung gestellt.

Margit Ricarda Rolf

- 2015 -

www.ZeugenJehovas-Ausstieg.de

Abtrünniger

Unseliger Häretiker. Selbstdenker der übelsten Kategorie. Vergebung kaum möglich. Literatur unbedingt meiden, besser sogar verbrennen.

Akademiker

Anmaßende und selbstsüchtige Faktenfälscher. Nur darauf bedacht, sich einen Namen zu machen. Protagonisten der Weisheit dieser Welt, die sowieso bald vergehen wird.

Älteste

Lokale Funktionärskaste mit breiter Streuung in puncto Befähigung, Gemüt, Mentalität und Charakter. Wer durch Wahl seines Wohnortes in die „falsche“ Versammlung kommt und stümperhafte Älteste als „Hirten“ über sein Seelenheil wachen lassen muß, hat schlicht und ergreifend Pech gehabt.

Ältestenbesprechung

Zusammenkunft der Dienerschaft, um alle Versammlungsangelegenheiten „durchzuhecheln“. Kann je nach Lage bis zu 5 Stunden dauern und durchaus hitzig werden.

Auflagen

Verhängte Sanktionen gegen überführten aber reumütigen Sünder. Dem Goodwill (und auch Laune) der richtenden Ältesten überlassen. Mit Vorliebe gewählt: Kein Bühnenzutritt mehr und auch keine Kommentare im WT-Studium.

Ausgeschlossener

Aus der Gemeinschaft Ausgestoßener, der aber im Falle (auch skandalöser) sexueller Verfehlungen gerne wieder verständnisvoll aufgenommen wird. Eine harte Gewissensprüfung erfolgt nur bei solchen, die mit der Organisation „zusammengerasselt“ sind.

Äußere Erscheinung

Muß einem Christen angemessen sein. Wird (trotz gegenteiliger Bekundung) ständig beäugt und ist häufig Gegenstand von öffentlichen Fachsimpeleien. Ein unbedarfter Außenstehender gewinnt nicht selten den Eindruck, die bedeutendsten Coiffeure und Modeschöpfer dieser alten Welt seien in den Reihen der WTG zu finden.

Babylon

Alle „falschen“ Religionen im Paket. An der Spitze die Kirchen, welche fortdauernd vor Wut, Zorn und Verzweiflung ob des geistigen Wohlstandes der WTG mit den Zähnen knirschen.

Begierden

Offensichtlich in den Genen des Menschen vom Schöpfer „mitgeliefert“, dennoch eigentlich vom Teufel stammend und daher Objekt ständiger Bekämpfung.

Berichte

Am Ende des Monats vehement eingeforderter schriftlicher Rapport über tatsächliche oder auch frei erfundene Zahlen der Predigtiensttätigkeit.

Besucherzahlen

Werden minutiös in jeder Zusammenkunft festgehalten und statistisch im jeweiligen Zweigbüro zu gewaltigem Zahlenwerk verwurstet.

Bethelfamilie

Erlesene Gruppe geistiggesinnter Christen, die ihren Wohnsitz aufgeben und freiwillig unter Kasernenregeln unentgeltlich wie in einem Orden arbeiten und leben.

Beweise

Meistens nicht vorhanden, aber nichtsdestoweniger in der Literatur hocheffizienter Ersatz für fehlende Evidenz. Wenn Ratschlüsse nicht greifen, reicht auch das „Auge des Glaubens“.

Bezeichnet halten

In Zeitlupe vollzogene Ausgrenzung eines kritikwürdigen Christen. Etwa 5 % aller Zeugen Jehovas können erläutern, was sich dahinter verbirgt und wie es in der Praxis umgesetzt wird. Eindrucksvolles Beispiel für wachtturmgesellschaftliche Verzerrungen biblischer Hinweise und beredtes Zeugnis für herz- und geistlose Behandlung unbequem anmutender Menschen.

Bezirksaufseher

Hoch geachteter (aber nicht immer geliebter) Religionsmanager mit außergewöhnlichen Lehr- und Organisationsfähigkeiten. Respektsperson für viele Kreisbeauftragte, die sich auf ihren ersten „Runden“ noch die Spuren für höhere Qualifikationen verdienen müssen.

Bibelgelehrte

Gibt es in der WTG auf Grund des Verzichtes auf jede akademische Bildung nicht. Einige Koryphäen unter den WTG-Vordenkern werden dennoch ebenso eingeschätzt und geachtet.

Bildung

Wenn bewußt (und eigennützig) angestrebt: Gefährlich!

Blutfrage

Diffuses Durcheinander von althebräischen Gesetzen, apostolischen Anweisungen des 1. Jahrhunderts, medizinischen Erkenntnissen des 20. + 21. Jahrhunderts und ureigens erfundenen WTG-Verfahrensweisen.

Brooklyn

Mekka für Zeugen aus aller Welt und Residenz der Leitenden Körperschaft. Wird wohl in absehbarer Zeit aufgegeben und an anderen Platz verlagert, da etwaige Immobilienverkäufe der bestehenden Objekte zu verlockend sein dürften.

Broschüren

Im Laufe der Zeit immer gewichtiger gewordener Teil der zu verbreitenden Literatur. Mitunter auf Grund mißglückter und amerikanisierter Farbgestaltung nur unter Zuhilfenahme einer Sonnenbrille zu ertragen.

Bruder

Teil einer großen geistigen Familie, allerdings leider nur in Form einer verhaltensabhängigen Beziehung. Wird sofort hinfällig, sobald ein Rechtskomitee dies bestimmt.

Brüderliche Zuneigung

Kann nach Lust und Sympathie dosiert oder sogar ganz eingestellt werden. Bei persönlichen Differenzen in einer Ortsversammlung schlägt die Zuneigung zuweilen in „brüderliche“ Scharmützel um.

Chronologie

Von Fakten und historischen Gegebenheiten losgelöste Betrachtungen über biblische Daten und ausstehende Prophezeiungen. Ausdeutungen ändern sich, die Chronologie jedoch nie! An neueren profunden Erkenntnissen über altertümliche Vorgänge und Zeitabläufe sind Jehovas Zeugen definitiv nicht interessiert.

Demut

Am häufigsten in den Zusammenkünften rezitierte Eigenschaft eines vorbildlichen Christen, der jede Pietätlosigkeit gleichmütig hinzunehmen hat, die ihm durch Verantwortungsträger der Organisation dargereicht wird. Die Demut nimmt in der WTG-Hierarchie nach oben hin dann allerdings langsam ab ...

Dienstamtgehilfe

Vorstufe zum Ältesten, sofern er seine „Lehrfähigkeit“ entsprechend weiterentwickelt und seine Dienstbereitschaft am Literartisch nicht leidet. Mitunter bleiben Dienstamtgehilfen aber (nicht unbedingt unfreiwillig) dauerhaft auf ihrem Level stehen und üben sich weiter am Zusammenstellen des Rechnungsberichtes oder Bedienen der Lautsprecheranlage.

Dienstkomitee

Tribunal aus vorsitzführendem Aufseher, Dienstaufseher und Sekretär. Nukleus einer jeden Ortsversammlung und neuerdings auch internes Gremium für die Vorgabe der Leitlinien, denen sich der Rest der Ältestenschaft am besten geräuschlos beugen sollte.

Dienstwoche

Besuch des reisenden Aufsehers und Anlaß zu emsiger (und manchmal aufgesetzter) Geschäftigkeit. Verbunden mit Überprüfung der Aktenlage und wechselseitigem Aushorchen der Verkündiger und der Ältesten.

Dienstzuteilung

Irgendeiner stellt irgendjemanden irgendwo hin, der bitte treu und demütig seine Zuteilung annimmt ...

Drama

Qualitativ nicht zu unterbietendes Laienspieltheater (entweder in Kostümierung oder „neuzeitlich“) mit Dialogen/Monologen unterhalb Komödienstadl-Niveau.

Einsammlung

... der anderen Schafe läuft noch auf vollen Touren. Wundersamerweise auch die Einsammlung der Gesalbtenklasse, die ebenfalls immer noch nicht abgeschlossen ist.

Einstellung

In Gesprächen und durch Beobachten zu eruiertes Parameter für den Grad der geistigen Gesinnung. Entscheidet letzten Endes, ob jemand für besondere Vorrechte wie Mikrofon-Herumreichen oder Parkplatz-Aufsicht vorgesehen wird.

Einwände überwinden

Heißt heute etwas positiver „ein Gespräch beginnen“, dennoch sollen die Äußerungen des Gegenüber durch vorgefertigte Verbalsalven entkräftet werden.

Erfahrungen

Außerordentlich glaubensstärkend. Werden vorzugsweise im Rahmen der dafür vorgesehenen Kongreß-Programmpunkte erzählt. Wer die geschilderten Berichte aus eigener Anschauung kennt, erlebt mitunter auf erstaunliche Weise, wie schmückendes (und phantasie-überladenes) Beiwerk die Erfahrungen für die hörenden Ohren „gefälliger“ macht.

Ermunterung

Jehovas Zeugen ermuntern sich gegenseitig bis zur Bewußtlosigkeit. Jeder Gesprächsfetzen, jedes Blatt Papier, jede noch so eintönige Ansprache, jeder noch so geistlose Kommentar in einer Zusammenkunft - die Ermunterung ist gnadenlos und allgegenwärtig.

Falsche Erwartungen

Werden nicht etwa von der WTG-Führung geschürt und propagiert, sondern ungeduldigen und übereifrigen Gliedern der Großen Volksmenge in die Schuhe geschoben.

Falscher Prophet

Das abscheuliche Anglo/Amerika als genereller Anstifter zum Bösen schlechthin. Beeinflußt den gesamten Rest der Welt zum Übeltun und führt in perfider Weise alle Nationen auf dem Erdball (auch die faschistischen und stalinistischen) in die Irre.

Fleisch

Sündiges Trägermaterial menschlichen Lebens, ursprünglich vollkommen geschaffen. Zum Leidwesen der WTG mittlerweile voller Fehler und Unreinheiten, die es mit einem Höchstmaß an Disziplin auszumerzen gilt.

Frau

= Gehilfin. Schwach, emotional, entscheidungsunfähig und dem Mann untergeordnet. Wird in der WTG dennoch als Leistungsträger im Predigtwerk geschätzt. Für andere Aufgaben jedoch nicht zu gebrauchen, außer im:

Freiwilligen Dienst

Muß auf Kongressen mit genügend einsatzbereiten Verkündigern besetzt sein, um die unermeßliche Vielfalt organisatorischer Aufgaben erfüllen zu können. Von der Toilettenreinigung bis zur Programm-Ausgabe, jeder ist dankbar für das verliehene Vorrecht. Mitunter auch Begegnungsstätte für Heiratswillige, die dort oft einen ebenso theokratisch gesinnten Partner finden (die Cafeteria ist leider vor langer Zeit als erstrangiges Forum hierfür dem Cut zum Opfer gefallen).

Freunde der Wahrheit

Zumeist nette liebenswürdige Menschen, die als Objekt zum Zeugnisgeben und Anpredigen erhalten müssen. Tauchen von Zeit zu Zeit in den Zusammenkünften auf und werden vor lauter Liebe regelrecht in die Zange genommen.

Fußstapfennachfolger

WTG-Anordnungen treu befolgen und deren Lehrprodukte ohne weiteres Nachfragen vorbehaltlos verinnerlichen - ohne eigene „Fußspuren“ zu hinterlassen.

Gaben

... in Form von Menschen findet man sozusagen überall in der „Organisation“. Phrasenhaft werden hin und wieder hochrangige Aufgabenträger angehimmelt, als ob sie persönliche Untervermittler des ewigen Heils wären. Manch eine solche „Gabe“ wird im Laufe der Zeit als schnöder Funktionär entlarvt, der eigentlich nur das persönliche Vorankommen auf der WTG-Sprossenleiter im Sinn hatte und nicht das Wohl der Schafe - und wird dann mit den Gabe(l)n der Verkündiger genußvoll „abgeföhstückt“.

Gebiete

Werden dem verantwortungsbewußten Verkündiger persönlich zum Predigen anvertraut. Austeilung und Verwaltung erfolgen je nach Versammlung entweder lasch oder mit minuziösem Eifer, wozu unter Umständen auch das Abfragen nach den Besuchsintervallen im Gebiet gehört. Mittlerweile versucht man (nicht immer erfolgreich), ein Gebiet nicht länger als 10 (!) Jahre in den Händen besitzstandwahrender Mitchristen zu belassen ...

Gebt-Acht-Buch

Handbuch für Funktionäre. Immer wieder mit Streichungen/Ergänzungen für fortschreitende Erkenntnisse versehen. Wird im übrigen in ausgewählten Buchhandlungen der Republik für sündhaft teures Geld „unterm Ladentisch“ angeboten. Wo ist die undichte Stelle im deutschen Rathel???

Geburtstag

Gräßliche heidnische Form der Menschenverehrung. Einem Zeugen Jehovas ist nicht nur die eigene Geburtstagsfeier, sondern auch der Besuch anderer Geburtstagsfeste streng untersagt. Auf eine hinreichende biblische Begründung verzichtet man als reifer Christ gerne ...

Gehorsam

Gegenüber der Organisation unerlässlich, um nicht als Querulant aufzufallen. Einem willigen Befolger jedweden WTG-Regulariums wird dann gerne das folgende Prädikat verliehen:

Geistiggesinnt

Eng an den Gehorsam angegliedert, mit Rückkoppelung an die devoten Verhaltensnormen gegenüber Funktionsträgern in der Ortsversammlung und hochrangigen Managern der WTG. Die Gesinnung wird von eben diesen Personen gerne „erschnüffelt“. Ein „Geistesmensch“ ist unter anderem vor allem bekannt für seine „guten Studiengewohnheiten“.

Geistiges Paradies

Erfindung der WTG. Auf Grund der Fülle berauscher Wahrheiten ein euphorischer Glückszustand, den aber die wenigsten tatsächlich empfinden. Anfaßbares Produkt dieses sinnbildlichen Garten Edens ist die ...

Geistige Speise

Ein gerütteltes und gedrücktes Maß an markigen Fettspeisen, die immer pünktlich dargereicht werden. Alle Produkte des treuen und verständigen Sklaven gehören zum Speiseplan, oftmals auch mit eingebautem Verfallsdatum.

Genauere Erkenntnis

Aus dem griechischen Wort „epignosis“ gewonnener Extrakt, um die Bibelauslegungen der Organisation ins rechte Licht zu rücken. Jehovas Zeugen fühlen sich grundsätzlich ob ihrer Studienbemühungen im Besitz der genauen Erkenntnis und spielen sich auch desöfteren als gewiefte Gräzisten auf. Dabei fehlt ihnen nahezu ausnahmslos jegliche akademische Basis, um Vokabeln wie „epignosis“ selbständig überprüfen zu können ...

Gerichtsbotschaft

Wird immer noch - wenn auch etwas ummäntelt - unbeirrt gepredigt. Ist für wechselwillige Hörer des Wortes dann Teil der „Guten Botschaft“. Der Rest wird dann (irgendwann) im abschließenden feurigen Gericht bis zur Letalie erhitzt.

Geselliges Beisammensein

Theokratische Festivität in privater Atmosphäre. Sollte um Himmels willen nicht in eine „Party“ ausarten. Um dieses erbaulich zu gestalten, werden neben dem unvermeidlichen Verteilgen gewaltiger Büffetts biblisches Rätselraten oder der Austausch von Erfahrungen aus dem Predigtdienst angeraten. Ganz sicher findet sich auch ein wachsamer Teilnehmer (nicht nur bei Festen junger Leute), der den Gästen die getrunkenen Biere nachzählt.

Gesetzliche Befestigung

Wird mehr oder weniger überall in der freien Welt angestrebt. In Deutschland mit durchschlagendem Erfolg betrieben. Ursprünglich unverrückbare Grundsätze dürfen hierfür gerne beiseite geschoben werden.

Gewissensentscheidungen

Gibt es weniger, als ein Zeuge Jehovas nach außen vorgibt. Für alles findet sich in der WTG-Literatur eine Erläuterung oder eine Abhandlung, so daß in kaum einer Frage das eigene „geschulte“ Gewissen befragt werden muß.

Glauben

... an göttliche Verheißungen muß bekundet werden. Diese erfüllen sich selbstredend durch und mit der WTG, an die man in diesem Zusammenhang ebenso stark glauben muß. Wer diesen Antagonismus scheut, wird alsbald im Gesichtsfeld der Versammlungsglieder als „glaubensschwach“ katalogisiert.

Glückliches Volk

Selbstverständnis der Zeugen Jehovas. Die Gesichter haben in einer Zusammenkunft ganz einfach zu strahlen. Banale irdische Probleme fechten in diesem Land des Lächelns niemanden mehr an. Wer dennoch beharrlich nicht frohgemut ist, mit dem stimmt etwas nicht ...

Gottergebenheit

Synonym für Anbindung an die Organisation. Sie legt die zu messenden Kriterien für die Gottesnähe fest. Wer ihr folgt, ist „gottergeben“.

Grundlehren

Eigentlich fest zementierte Haupteckpunkte des Glaubensgebäudes. Müssen dennoch von Zeit zu Zeit modifiziert werden. Mit „neuem Licht“ können solche Vorgänge aber geschmeidig abgefedert werden. Motto: Wo wir sind, ist oben ...

Gruppenweises Zeugnis

Hierzu verspüren die meisten Verkündiger wenig Neigung. Stellt selbst in einer überschaubaren Gruppe von 4 Personen eine organisatorische Hürde dar und wird dann (wenn überhaupt) zumeist umständlich „übers Knie gebrochen“. Sinn und Zweck der Übung ist nach wie vor das Darbieten der ...

Guten Botschaft

... die nach wie vor im Predigtendienst zu unterbreiten ist. Wird aber dennoch von vielen Leuten gar nicht als frohe Botschaft empfunden. Sollte im Sinne positiv besetzter Semantik mit einladenden Attributen dargereicht werden. Von Christus als Hauptvermittler des Heils und Quelle der „Guten Botschaft“ ist häufig gar nicht die Rede.

Harmagedon

Schreckensszenario für alle Menschen außerhalb der WTG-Organisation. Für Kinder und ungefestigte Gemüter mitunter ein Horror. Im Umgang mit diesem geistigen Damokles-Schwert entwickeln Jehovas Zeugen einen ganz eigenen morbiden Charme.

Haus-zu-Haus-Dienst

„Rückgrat“ des Predigtendienstes und für viele am schwersten durchzuführen. In manchen Versammlungen zeigen Älteste als „führende“ Vorangänger mitunter wesentlich weniger Ausdauer als die meisten Verkündiger und ersetzen den Aufgalopp im Gebiet lieber durch „gezielte Rückbesuche“ oder gleich „dringend notwendige Hirtenbesuche“.

Haus-zu-Haus-Notizen

Der Datenschutz (oder für was er mit verklärtem Blick gehalten wird) schlägt auch hier mittlerweile durch. Die beliebten Notizvordrucke der WTG existieren nicht mehr, so daß der beflissene Verkündiger seine Aufzeichnungen in den privaten Sektor verlagert. Nach wie vor werden jedoch Notationen über den „Wohnungsinhaber“ angefertigt, über seine Kinder, Hobbys, Ansichten, Accessoires in Garten und Wohnung ...

Heimbibelstudium

Wird in den Wohnungen williger Mitbürger abgehalten, denen zunächst Rhythmik und didaktischer Ablauf der durchzuführenden Betrachtungen erklärt werden muß. Mit „Studium“ hat das Prozedere eigentlich nichts zu tun, denn der eigentliche Dozent für die „Studenten“ sitzt nicht im Wohnzimmer, sondern in Brooklyn ...

Hingabe

Im stillen Kämmerlein vollzogenes Gesuch um Mitgliedschaft in der WT-Society. Wer glaubt, sich seinem Schöpfer hinzugeben, gibt sich in Wirklichkeit der Organisation hin.

Hirtenbesuch

Zwei seriöse Anzugträger mit Aktenkoffer sitzen auf dem Sofa und zücken das „Dienstbuch“ - oder eine andere vorbereitete „Delikatesse“ aus dem reichen Fundus der WTG. In der Regel gibt es (entgegen aller Behauptung) irgendeinen Anlaß, aus unverbindlicher Plauderei ein ernsthaftes Gespräch erwachsen zu lassen. Die aufgesuchte Familie darf sich gerne ermuntert fühlen - oder auch nicht. Die geistige Erbauung hält bis zum nächsten Besuch vor - oder auch nicht ...

Höhere Bildung

Katastrophe für die geistige Gesundheit eines treuen WTG-Jüngers. Kann im Falle eines „falschen“ Studienfachs an der Uni zum Super-GAU führen, dem (siehe auch) „Schiffbruch im Glauben“.

144.000

Buchstäblich herausgelesene Zahl an Königen und Priestern mit himmlischer Bestimmung. Die Aussagen des Neuen Testaments (Offenbarung) werden mit den Stammesregularien des alten Israel „durcheinandergewirbelt“ und zu einer fest gefügten absoluten Zahl vermengt.

Inspiriert

Nicht nur die „Ganze Schrift“, sondern auch die Druckerzeugnisse des Sklaven sind durch Heiligen Geist inspiriert. Nur wird diesen nicht das Prädikat „inspiriert“ angeheftet, sondern die Formel „unter Leitung des Geistes Gottes“ (was auf dasselbe hinausläuft). Wer dies anzweifelt, begibt sich bereits an den schlüpfrigen „Rand“ der Christenversammlung ...

Interessierter

Akquisitionsobjekt. Soll (sofern noch nicht gelungen) auf ein Heimbibelstudium vorbereitet werden. Ist aber schon am Haken, wenn man das Bild des „Menschenfischers“ vor seinem geistigen Auge lebendig werden läßt.

Irdische Hoffnung

Der Großen Volksmenge in Form des „Paradieses“ in Aussicht gestellt (auf den Himmel hat eigentlich sowieso keiner Lust). In zahlreichen Publikationen illustriert dargestellt mit lachenden essenden Menschen, die sich pausenlos an Körben voller exotischer Früchte bedienen und Raubkatzen am Kinn kralen.

Jahrbuch der Zeugen Jehovas

Auf Kuschelkurs mit sich selber betreibt die WTG eine werbetechnische Nabelschau. Die Verkündiger lieben die (manchmal übertrieben sensationell ausgestafferten) Berichte aus aller Welt, solange sie mit den Personen aus fremden Kulturkreisen nicht selber in Berührung kommen müssen. Die Zahlentabellen über den Fortschritt des „Werkes“ erinnern mehr an trockene empirische Erhebungen der OECD als an die Erfahrungsberichte, die Christus mit seinen Jüngern austauschte.

Joch mit Ungläubigen

Unbedingt zu vermeiden. Möglichst vollkommen bindungslos mit „Weltmenschen“ umgehen (wie funktioniert das?) und gesellschaftliche Kontakte auf ein Minimum beschränken. Intensiven Beziehungen lieber mit Glaubensbrüdern den Vorrang geben, was sich in geschäftlichen Belangen in der Praxis allerdings meistens als noch unerquicklicher erweist.

Kirche

Aus ihren Fängen gilt es aufrichtige Personen zu retten. Die WTG sieht sich nicht als Kirche, obwohl die Urbedeutung des Wortes „ecclesia“ nur generell eine auf Christus beruhende Glaubensgemeinschaft beschreibt. Die Kirchengebäude werden gerne in der Literatur als brennende einstürzende Bauwerke dargestellt (herrlich: die umkippenden Kirchtürme!).

Königreichsdienst

Monatliches Falblatt, welches als Agenda für die Dienstzusammenkunft herhält. In zunehmendem Maße auch auf Aspekte ausgerichtet, die mit dem Predigtendienst eigentlich wenig oder gar nichts zu tun haben. Erfahrene Verkündiger bewahren (früher zumindest) die vorgefertigten Musterdarbietungen in ihrer Bibel auf, um „zwischen den Türen“ im Haus-zu-Haus-Dienst einen schärfenden Blick auf diese zu werfen.

Königreichssaal

Zweckmäßiges Gotteshaus, daß es durch die Verkündiger regelmäßig zu reinigen gilt. Die Versammlung ist recht stolz, wenn der Saal irgendwann einmal „abbezahlt“ ist. In der Anlagestrategie der WTG hat dieser Umstand aber keinerlei Bedeutung, denn einer hierfür ins Leben gerufenen Körperschaft gehören die Säle allesamt. Daher ist mit einem Ende der „Saalbauten“ so schnell nicht zu rechnen ...

Kongreß

Nicht ganz streßfreies Meeting in der Halle oder im Stadion, bei dem sich die überwiegende Mehrheit der Besucher mittels Ansteckplakette als „Delegierte“ zu erkennen geben. Wenn die Gemeinden zusammengerufen werden, fährt die nationale geistliche Führung alles an Rednern auf, was Rang und Namen hat. Im eigenen „Kongreßsaal“ natürlich entspannter. Man kennt sich (versammlungs-übergreifend) und sitzt auch rückenfreundlicher. Das Programm ähnelt dem der Großveranstaltungen allerdings frappierend.

Komitee

Hat in der Jurisdiktion der WTG eine hohe Bedeutung. Wer vor diesem erscheinen muß, hat etwas „ausgefressen“. Da der eine oder andere im jeweiligen Komitee befindliche Älteste selber nicht immer durchblickt, soll der Verfahrensablauf jedes Mal im Vorwege anhand des „Gebt-Acht-Buches“ durchexerziert werden. Kenntnisse aus Bereichen wie Psychographie oder Sozialpädagogik sind nicht von vornöten, sondern behindern eher den Ablauf. Nicht selten ergeben sich hochnotpeinliche Befragungen des Delinquenten, der sich dann mehr wie vor einem Tribunal fühlt denn in der Gemeinschaft warmerziger Hirten.

Kreisaufseher

Verfügt mittlerweile über eine eigene Behausung (zumeist eine Einliegerwohnung in einem Königreichssaal), von der aus er die turnusmäßigen Dienstreisen in die Gemeinden seines „Kreises“ unternimmt. Oftmals gern gesehener (und nur noch selten gefürchteter) Gast, der zudem nach 3 Jahren die Kochkünste der Ältestenfrauen aus dem „ff“ kennt. Bleibenden Eindruck hinterlassen seine Besuche in den Versammlungen nur noch höchst selten.

Lästerliches Reden

Führt der Autor dieses Lexikons gerade durch (??) Im WTG-Jargon sind alle Personen in die Kategorie der „Lästermäuler“ einzuordnen, die sich kritisch mit ihr auseinandersetzen (auch wenn es sachlich geschieht). Ganz besonders verachtungswürdig wird es dann, wenn auch noch das Stilmittel „Humor“ miteinfließt und sich die Zeugen durch den „Kakao“ gezogen fühlen – wobei das jeder Gruppe von Menschen mehr oder weniger passiert.

Lauterkeit

Ist unversehrt zu bewahren. Führt in der Vergangenheit und führt vereinzelt auch in der Gegenwart zu Martyrien. Jehovas Zeugen können durch das unbeugsame Festhalten an ihren Überzeugungen (ob richtig oder falsch) als Musterexemplare der Gattung „Stoiker“ gelten, deren Philosophie im übrigen Paulus vehement geißelte

Lehren & Ermahnen

Geht miteinander in der Versammlung einher. Die Ältesten achten darauf, daß beides in ausgewogenem Verhältnis verabreicht wird, wobei manch ein gewichtiger Funktionär gerne seine Schwerpunkte auf Letzteres legt.

Leitende Körperschaft

On top of the world.

Liebe

(Soll) kennzeichnendes Merkmal der Christen (sein). In der WTG-Erziehung zeigt sich die Liebe zum Nächsten vor allem durch rückhaltlosen Einsatz im Predigtendienst und einem Fremden durch ein Heimbibelstudium sanft unter die Arme zu greifen. Innerhalb der Versammlung muß desöfteren die „agape“ herhalten, damit nicht die totale Gleichgültigkeit untereinander ausbricht.

Literatur

Früher in „Feldzügen“ verbreitet. Heute etwas moderater unter die Leute gebracht. Dennoch weltweit immer noch in beeindruckender Auflage hergestellt. Bei den Covern der unzähligen Veröffentlichungen hat die WTG mittlerweile das gesamte existierende Farbspektrum ausgeschöpft. Die Editionen sind nur noch als Softback erhältlich, was das persönliche Studium mit Lineal und Schreibutensil ziemlich erschwert.

Logisch

Ersatzformel, wenn Vernunft und Ratschluß eigentlich etwas anderes nahe legen. Meist angewandt bei Vermutungen und Zirkelschlüssen. „Logischerweise“ fragt der Leserkreis des WTG-Verlagshauses nicht mehr nach weiteren kausalen Untermauerungen oder sogar erweiterten Quellenverweisen ...

Loyalität

Gebührt an und für sich nur dem Schöpfer. Wird aber genauso wie die „Gottergebenheit“ und die „Lauterkeit“ in Wirklichkeit der Organisation geschuldet, die sich wie ein Placebo für den Höchsten in Szene setzt.

Meilensteine

Waren früher ehrfurchteinflößende Kongresse (NYC 58, Hamburg 61, Nürnberg 69 etc.), von denen damalige Besucher heute noch begeistert berichten. In Erinnerung geblieben ist mithin zumeist das Beiwerk: Die gewaltigen Taufbecken 58, der Schlamm 61, die knallenden Wasserflaschen 69. Die Inhalte des Dargebotenen sind weitestgehend verblaßt oder sogar von der zeitgeschichtlichen Entwicklung der Gemeinschaft überholt worden. Und welcher buchstäbliche Wanderer blickt eigentlich schwärmerisch auf „Meilensteine“ zurück?

Mildgesinnt

Haupteigenschaft Jesu Christi. Wird im persönlichen Umgang in der Versammlung durchaus geschätzt, aber nicht immer gewürdigt. In der WTG leider allerdings eher hinderlich, um zu größeren Vorrechten zu gelangen.

Millenium

Tausendjahrherrschaft Christi, die noch erwartet wird. Am Ende beginnt erneut das große Ausgieben, um zu ermitteln, wer steht und wer fällt. Von den eigentümlichen Erwartungen, welche die WTG in Verbindung mit der „Milleniumslehre“ schürt, ahnt Christus vielleicht noch gar nichts ...

Nachforschen

WTG-Kommentar zu einer Frage in den Publikationen suchen. Und bitte nur dort!

Neue Ordnung

= Neues System oder auch im jetzigen Jargon „Neue Welt“. Endziel, wo Jehovas Zeugen nur noch unter sich sind. Fungiert in trostloser Gegenwart ein wenig wie die Mohrrübe für das Lasttier, das unbeirrt weiterbuckeln soll.

1914

Ist zum Trauma geworden, denn nichts von den verschiedenen Lehren und Rechenexempeln bezüglich „Generationen“ und daraus zu erwartenden Handlungsabfolgen paßt mehr. Es bleibt (nach erneuter Lehränderung) nur noch Christi Inthronisierung als unumstößlicher Fakt bestehen. Sofern denn wiederum die Ausgangspunkte der alttestamentarischen Berechnungen stimmen ...

1975

Pst!!! - Pst!!! - Pst!!!

Neutralität

Heraushalten aus allen Angelegenheiten der heutigen Weltgesellschaft, angefangen von politischen Bestrebungen (auch auf kommunaler Ebene) bis hin zur Wahl des Schulsprechers. Unterliegt im WTG-Headquarter jedoch einem gewissen Pragmatismus. Auch Verkündiger pflegen hinter vorgehaltener Hand ihre (durchaus nicht immer „neutralen“) Ansichten. In friedvollen Zeiten ein bequemer Vorwand, um sich nirgendwo engagieren zu müssen.

Notizen

Auf Kongressen schreiben wertschätzende Delegierte ganze Notizbücher voll, die sie in der Regel zu Hause aber kaum noch ansehen. Dienen durchaus auch als Konzentrationsstütze im Programm-Marathon und sind angesichts der Monotonie vieler Vorträge auch nachdrücklich zu empfehlen.

Obrigkeithliche Gewalt

Mehrfach zyklisch geänderte Betrachtung der nationalen Regierungsadministrationen und deren Befugnisse. Die Befehlsgewalt ist nach wie vor eine relativierte, nachdem zwischenzeitlich schon einmal ein völlig anderer Bezug (die himmlischen Mächte) aufgetischt wurde. Soll eigentlich in absehbarer Zeit verschwinden - bis dahin geht die WTG aber gerne „händchenhaltend“ mit der Obrigkeit den Boulevard der großen Zugeständnisse hinunter ...

Offenbarung

Durch die WTG vollständig entschlüsselt. Von den hyazinth-farbenen Brustpanzern der Pferde über die 7 Schalen des Grimmes, die Posaunenstöße und die „1260 Tage“ bis hin zu den aufstrebenden Heuschrecken: Für alles hat die WTG die Erklärung parat. Das kulminierende Wort „Har-Magedon“ findet man übrigens nur in einem einzigen Vers der Offenbarung.

Offenkundiger Erweis

Für Normalsterbliche nicht mehr nachvollziehbar.

Organisation

Einzig gottgewollte Form gemeinschaftlichen Gottesdienstes. In Anbetungsfragen sozusagen ein „goldenes Kalb“, dem überschwänglich gehuldigt wird.

Persönliches Studium

Erfrischende Literatur des WTG-Verlagshauses nach eigenem Gusto durchforsten. Ob denn tatsächlich viele Zeugen Jehovas ein solches „Studium“ im stillen Kämmerlein betreiben, darf angesichts der ohnehin schon umfangreichen Vorbereitung auf die Zusammenkünfte leise bezweifelt werden.

Pionierdienst

Mit Begeisterung anzustrebendes Ziel (gerade für „junge Leute“), den Status eines Vollzeitpredigers zu erwerben. Diese werden in vielen Versammlungen als Aushängeschild betrachtet. Erfahren dann dort vereinzelt auch materielle Zuwendung, zumindest regelmäßige Einladungen zum Essen – und nach einem Jahr zur Pionierschule, wo sie dann volle 10 Tage ganzheitlich durchgeknetet werden.

Predigtendienst

Kann gar nicht genug geleistet werden. Der „Ansporn“ zu vermehrtem Einsatz im Dienst ist unaufhörlich und hat sich angesichts des „nahen Endes“ im Verlauf der letzten 10 Jahre eher noch beschleunigt. Und wenn „Menschenleben auf dem Spiel stehen“, verbietet sich jede Rast von selbst. Außer Atem geratene jahrzehntelange treue Verkündiger fühlen sich durch die pausenlose Antreiberei der WTG manchmal wie unter einer geistigen Knute. Hat der himmlische Vater eigentlich Gefallen an einer derartigen Verbissenheit?

Probleme

Schlimmes Übel in den Ortsgruppen der Zeugen Jehovas, das einfach nicht versiegen will. Torpedieren das geistige Paradies auf penetrante Weise und werden daher oft den problembeladenen Personen zugeordnet. Häufig als Entzug göttlichen Wohlwollens klassifiziert.

Programm

In Zusammenkunft oder auf Kongreß durch den „Sklaven“ vorbereitete gemixte Abfolge von Vorträgen, Ansprachen, Interviews, Demonstrationen und Frage/Antwort-Besprechungen. Klingt wie ein buntes Allerlei, ist aber nur in Einzelfällen spannend oder gar realitätsnahe.

Prophezeiungen

... der Bibel sind durch die WTG komplett entmystifiziert und bis ins letzte Detail ausgedeutet. Bisher allerdings auch nahezu komplett ein Schuß „ins Ofenrohr“. Zahlreiche Weissagungen glichen in der Vergangenheit mehr den römischen Auguren denn einer vom Verstand geleiteten Bibelexegese - die mit angemessener Demut einräumt, eben nicht alles entschlüsseln zu können.

Querdenker

Als solcher ein Individualist und für die Versammlung schwer verdaulich. Kann bestenfalls damit rechnen, „in Ruhe gelassen“ zu werden. Anderenfalls als Objekt reif zur relativen Ausgrenzung. Sollte aber in keinem Fall erwarten, daß seine Gedankengänge Gehör oder sogar ein Echo finden.

Rauchen

Schwerstes und konsequent zu ahndendes Delikt. Wer sich (wenn auch nur mäßig und von Zeit zu Zeit) diesem Laster hingibt, darf vielleicht sogar mit weniger Verständnis des richtenden Komitees rechnen, als wenn er 10 osteuropäische Damen gleichzeitig „beglückt“.

Rechnungsbericht

Wird nach häuslicher Vorbereitung (eines nicht ganz auf den Kopf gefallenen DAG's) der Versammlung monatlich vorgelegt. Ist gesetzlich vorgeschrieben, sonst würde man gerne auf diese trockene Zahlenmanufaktur verzichten. Das Interesse der meisten Verkündiger hieran ist ohnehin nur mäßig, wenn überhaupt vorhanden.

Reif

WTG-Gebote verinnerlicht. Ein als reif geltender Zeuge versucht im „Innendienst“ auch andere Versammlungsglieder zu derselben Haltung zu bewegen, weshalb er dann auch diesen periodisch die Gute Botschaft unterbreitet.

Rettung

... aus der Weltbedrängnis. Soll angeblich bevorstehen, ist jedoch eine unverdiente Güte für die Große Volksmenge, die sich hart erarbeitet werden muß. Bei Wohlverhalten kann am Ende der 1000 Jahre eben jene gewährt werden.

Rückbesuch

Bindeglied zwischen Erstkontakt und möglichem Heimbibelstudium. Soll gemäß Empfehlung in einigen Fällen sogar 2 – 3 (!) Tage später durchgeführt werden. Ohne hinreichende Vorbereitung auf denselben erzählt der Verkündiger aber oft exakt das gleiche wie zuvor ...

Sauerteig

Verdirbt die „Masse“. Schlechter Umgang innerhalb der Versammlung durch querlaufendes „weltliches“ Gedankengut. Ist durch verantwortungsbewußte Älteste auszusondieren oder besser bereits im Keim zu ersticken, wobei diese mitunter selber „sauer“ werden.

Schafe und Böcke

Aus Jesu Gleichnis entlehntes Bild für die Trennung in demütige und geduldige Untertanen der WTG einerseits und störrische Verweigerer andererseits.

Schiffbruch im Glauben

Ein Zweifler am Lehrgebäude der WTG erleidet eben diesen. Ein solch bildlich erlebter „Mast- und Schotbruch“ führt aber in der Regel (für die WTG bedauernswerterweise) nicht zum Untergang, sondern lediglich zur Neuausrichtung der „schiffbrüchigen“ Person.

Schlüsselvortrag

An Langeweile nicht zu überbietender Redeschwall über ein gewichtiges Hauptthema des jeweiligen Kongresses. Graumelierte Top-Funktionäre der WTG dürfen ihre Zuhörerschaft ungestört malträtiert. Auf einprägsame „Schlüsselgedanken“ wartet der geneigte Besucher zumeist vergeblich. Dennoch ist dem Redner Applaus bis zum „Handflächenbrennen“ gewiß. Gedanklich abschweifende Stadiongäste suchen die Schlüssel dann in ihren Handtaschen ...

Schmähungen

... aller Art brechen über die Zeugen ungerechtfertigt herein. Als ob dies nicht allen außergewöhnlichen Organisationen auf der Welt durch provokante Lautmaler widerfahren würde.

Schritt halten

Mit dem neuesten Zick-Zack-Kurs der WTG a jour bleiben. Wer nicht außer Atem geraten möchte, sollte die Literatur unverzüglich und komplett lesen sowie alle „Vorkehrungen“ reichhaltig auskaufen.

Segen

Ergießt sich reichlich über die WTG und jeden ihrer Anhänger. Die „Gesegneten“ tragen einen unsichtbaren Nimbus und schweben auch bereits einige Zentimeter über dem Boden. Wohlgeordnete (materielle) Verhältnisse werden auch dem göttlichen Segen zugeschrieben und erhöhen den persönlichen Status. Was würden die Zeugen Jehovas in Afrika dazu sagen?

Selters

Deutsches Pendant zu Brooklyn. Auch eine Art Wallfahrtsort. Auf Bezirkskongressen sind für jeden Besucher die „Grüße der Bethelfamilie“ obligatorischer Bestandteil des Programmes.

Spendentätigkeit

Spült Geld in die Kassen. Neben der Begleichung der lokalen Versammlungskosten fließt ein gewisser Betrag auch nach Selters. Zwar wird der „fröhliche Geber“ geliebt, aber man darf auch mit mürrischem Gesicht einen Dauerauftrag einrichten. Gerne schießt die WTG auf Erbschaftsangelegenheiten und ermuntert wiederkehrend dazu, den Schöpfer auch „mit seinen wertvollen Dingen“ zu ehren. Im Wertesystem der Organisation ist Geld kostbar, wobei die

Straßendienst

Ist genau so unattraktiv wie er klingt. Anti-Werbung für die WTG. Unergiebigste und unzeitgemäßeste Form des Evangelisierens. Durch schaufensterpuppen-mäßige Immobilität der Protagonisten droht hier jedoch kein „Straßenkampf“.

Taufe

Endgültig vollzogene Aufnahme in die Gemeinschaft. Aufgabe eigenen Denkanspruchs und Abtreten aller Kompetenzen an die WTG. Tränen der Ergriffenheit fließen bei gefühlsduseligen Beobachtern auch hin und wieder. Wird im Stadion mit Dauerbeifall begleitet.

Tauffragen

In 3 Etappen mit dem Taufanwärter zu besprechen. Erstreckt sich pro Drittel über 2 – 3 Stunden. Trotzdem droht dem Befragten eine Tauf-Verweigerung eigentlich nur bei völligem geistigen Derangement.

Täuflinge

Auf Kongressen werden unmittelbar vor den öffentlichen Gelöbnissen der „Taufbewerber“ die Hälse gereckt, als ob ein dreiäugiger Zyklop in der ersten Reihe zu bestaunen wäre. Nach vollzogener Taufe werden die Neu-Zeugen allseits geherzt und mit einschwörenden Sinsprüchen zugleistet. Danach erlahmt das Interesse dann sehr schnell ...

1000 Jahre

Zeit zur Bewährung unter der Herrschaft Christi. Voranschreiten zur „Vollkommenheit“ sollte am Ende abgeschlossen sein, um dem „Loslassen“ des Satans gewachsen zu sein, der dann mit seinen Kumpanen tollwütig über die verbliebene Menschheit herfällt.

Treffpunkt

Umgangssprachlich im Jargon der Zeugen die Zusammenkunft für den Predigt dienst. Konnte früher (je nach Begeisterung des Leiters) bis zu 1 Stunde dauern. Ob tatsächlich über verschiedene Aspekte des Predigens referiert wird, weiß der einsatzwillige Verkündiger vorher nicht immer genau.

Trennungswerk

Wird von den Engeln überwacht, damit „Schafe und Böcke“ ins passende Gatter kommen. Jehovas Zeugen trennen aber auch gerne zwischen Reifen und Schwachen, Geistes- und Fleischesmenschen, Ältesten und Normalos ...

Treuer und verständiger Sklave

Höchste Hierarchiestufe. Selbstverständlich außerhalb jeder Kritikwürdigkeit. Teilt „Speise zur rechten Zeit“ aus. Die rechte Zeit herrscht freilich immer ...

Trompetenstöße

Aus der Offenbarung entlehnte Warnungsbotschaft, die sich vor allem in den 20er Jahren durch breitflächig angelegte Predigtaktionen erfüllte. Aber auch heute noch werden Traktate furchtlos unter die Türen der Wohnungsinhaber geschoben.

Überrest

Völlig losgelöst von allen demographischen Gesetzmäßigkeiten. Sterben einfach nicht aus. Sollen (zumindest in Teilen) als Unterpriester auf der Erde für die zu erwartenden „1000 Jahre“ fungieren.

Unabhängiges Denken

... führt zweifellos ins Verderben. Im rechten vorderen Hirnlappen beginnender Weg, an dessen Ende der Renegat steht. Also im Sinne der WTG lieber überhaupt nicht denken, als dem Wesen eines mündigen Christen gemäß eigene Schlußfolgerungen ziehen.

Unsittlichkeit

Großes unübersichtliches Feld, daß im „Gebt-Acht-Buch“ abgesteckt wird. Alle Vorstufen bis hin zur „porneia“ prägen den hohen Sittenmaßstab, dem sich Jehovas Zeugen verpflichtet fühlen. Bei Verstößen sollen die Glieder des eingesetzten Komitees dem Sünder mit Milde begegnen, zumal manch ein richtender Funktionär selber auf Erfahrungen mit „Unsittlichkeit“ zurückblicken kann ...

Verkündiger

Zur Versammlung gehörendes zu verwaltendes Objekt, das sich besonderer Aufmerksamkeit seines Buchstudienleiters gewiß sein darf. Mit den Verkündigern werden vor oder nach der Zusammenkunft gerne Verabredungen für den Dienst getroffen. Was man dann so alles hört und erlebt, wird später in Ältestenkreisen gerne ausgiebig erörtert ...

Verkündigerdienstkarte

Fließt in die Verkündigerkartei ein, die nichts weiter als ein Dossier über die Tätigkeit der aktiven Prediger ist. Diese werden im Zuge ihrer Ernennung „rechtsbelehrt“ und wissen, daß sie sich seitens interessierter Ältester sozusagen „in die Karten“ schauen lassen müssen.

Versammlungsablage

Bunter Papier-Cocktail, vorzugsweise mit Schriftverkehr aus Richtung „Selters“ angefüllt. Vom Sekretär mit Akribie verwaltet, damit kein kostbares Kleinod aus dem Bethel abhanden kommt. Nicht nur der Staat hat offensichtliche Schwierigkeiten, einen effizienten Bürokratie-Abbau vorzunehmen ...

Vorandrängen

Kämpferisches Synonym für die einzige Gangart, die vorbildliche Zeugen Jehovas kennen: Vorwärts, zur Not mit dem Kopf durch die Wand, ohne nach rechts oder links zu blicken - was kein halbwegs vernünftiger „Kolporteur“ in dieser Form durchführen würde. Das tatsächliche „Vorandrängen“ konnte man früher auf Kongressen hautnah erleben, wenn pünktlich zur morgendlichen Öffnung die Anbetungsstätte gestürmt wurde, um sich in christlich zuvorkommender Weise die besten Plätze zu sichern ...

Vorausseilen

Eigenmächtiges unautorisiertes Entwickeln von Gedankenfolgen. Impliziert, daß die WTG im Zuge „neuen Lichtes“ vielleicht irgendwann einmal zu ähnlichen Schlüssen gelangt.

Vorbereitung

Daheim unerläßlich, um aus den Zusammenkünften größtmöglichen „Nutzen“ zu ziehen. Wer unvorbereitet erscheint, hat keine Wertschätzung für die dargereichte geistige Speise. Vor allem WT-Studienartikel genießen zu Hause nicht selten mehrstündige Beachtung und werden mit Farbstiften und Textmarkern (für die Nachbarn gut sichtbar) bearbeitet.

Vorbild

Zumeist leuchtend. Lastet bleischwer auf jedem zur profanen Sünde oder Faulheit neigenden Verkündiger, der es ständig mit Idealen aus alter Zeit oder auch neuzeitlichen Vorbildern zu tun hat. Werden ihm ständig als Mahnung, Vorwurf oder „Ermunterung“ vor die Nase gehalten.

Vorkehrung

Jegliche organisatorische Maßnahme der WTG - in welcher Form auch immer - mit sakramentalem Charakter.

Vorrecht

Von oben verliehene Befugnis, die Toilettenreinigung zu überwachen oder die Absätze im Wachturm vorzulesen. Immer dazu geeignet, sein „Ego“ aufzuladen.

Wahrheit

Aktuelle Lehren der WTG. Religiöses Karrussell mit Endlos-Elipse. Wer Zeuge Jehovas ist, befindet sich automatisch „in der Wahrheit“.

Watchtower Bible & Tract Society

Mutter aller weiteren religionspezifischen Entwicklungen, die Jehovas Zeugen auf dem ganzen Erdball betreffen. Der alte C.T.Russell würde im Grabe rotieren, wenn er heute den status quo der „Gesellschaft“ besichtigen könnte. Rutherford hingegen wäre vermutlich restlos begeistert ...

Welt

Gesamtheit aller Nicht-Zeugen, die in geistiger Finsternis dahinsiechen. Gerne auch mit den „Tiefen Moabs“ verglichen, in denen kein aufrechter Zeuge etwas zu suchen hat.

Weltmenschen

Schreckgespenst für jeden theokratisch gesinnten Eiferer. Ob Arbeitskollege, Schulkamerad, Nachbar oder Verwandter: Alles verblendete Irreführte, die samt und sonders potentielle Attentäter für das eigene geistige Heil sein können.

Werk

Synoptischer Begriff für das weltweite Predigen. Auf ihm ruht der göttliche Segen ganz besonders. Das jeweilige Jahrbuch der Zeugen Jehovas verschafft einen Überblick über Umfang und Ausdehnung des „Werkes“. Karitative Aktionen (z.B. in der „3. Welt“) im Sinne christlicher Nächstenliebe oder auch die (mitunter wesentlich höheren) Wachstumszahlen anderer Religionsgemeinschaften finden keine Erwähnung ...

Wildes Tier

Ist immer im Verbund mit dem „Bild des Wilden Tieres“ zu betrachten. Die Gesamtheit der korrupten politischen Mächte, die frivolerweise auch noch den Völkerbund und später die Vereinten Nationen geschaffen haben. Soll im Feuersee enden, wird bis dahin allerdings noch von „Babylon“ beritten - und seit geraumer Zeit auch von der WTG „gemolken“.

Wissenschaftliche Beweise

Akzeptiert die WTG von ausgewählten Gelehrten, wenn man aus deren Werken geeignete Zitate aus dem Zusammenhang reißen kann, um eigene Standpunkte zu stützen. Die Proteste diverser Geisteswissenschaftler gegen die Entstellung ihrer akademischen Aussagen werden dem geneigten Leser vorenthalten. In vielen neuen Publikationen der WTG verzichtet man mittlerweile auf jegliches Quellenverzeichnis ...

Zeit auskaufen

Den letzten geringfügigen Rest der nicht verplanten Zeit auspressen, um mehr zu studieren oder noch eine ¼-Stunde mehr im „persönlichen Gebiet“ zu ackern.

Zeit des Endes

... ist mittlerweile ziemlich ausgedehnt. Zieht sich hin wie ein Kaugummi. Das alte System ächzt und stöhnt und will einfach nicht untergehen, obwohl sich die „Zeichen der Zeit“ doch schon lange über-erfüllt haben.

Zeitschriftenbewußt

Immer daran denken, nicht nur Unterhaltungen zu führen, sondern dem Gesprächspartner auch eine aktuelle Ausgabe des „Erwachet“ unter die Weste zu drücken.

Zeugnisgeben

Jede noch so unpassende Gelegenheit nutzen, um sich als Zeuge Jehovas zu erkennen zu geben. Situationen hierfür werden nicht „beim Schopfe“ gepackt, sondern mehr „an den Haaren“ herbeigezogen. Die Leute im Gebiet wissen in jedem Fall, daß kein Verkehrsmittel sicher genug für eine Seelen-Massage ist und auch ein harmloser Arzt-Besuch unverhofft zur Bekehrung führen kann ...

Zurückblicken

Der WTG genauso unangenehm wie das „Vorausseilen“. Wer durch das Lesen alter nicht mehr editierter Literatur auf abenteuerliche ausrangierte Wahrheiten trifft (und sich frecherweise auch noch dadurch irritiert fühlt), kann unter Umständen mit Lot's Frau in einen Topf geworfen werden. Dabei findet man die wirklichen Salzsäulen doch eher im Straßendienst ...

Zusammenkünfte

Das Versäumnis, auch nur einer Zusammenkunft der Ortsversammlung ganz bewußt nicht beigewohnt zu haben, kann bereits das Geistiggesinntsein bedrohen. Jede Zusammenkunft ist kostbar und eine Einladung des Höchsten. Den schematischen Ablauf der Zusammenkünfte, der Woche für Woche aufs Neue durchdekliniert wird, lassen regelmäßige Besucher mitunter wie paralysiert über sich ergehen. Selbstverständlich gehen sie immer gestärkt und „ermuntert“ aus den Zusammenkünften und zehren noch tagelang von den dargereichten Fettspeisen ...

Wenn man das Kompendium dieser gesammelten Terminologie Revue passieren läßt, kann man einen offensichtlich gewünschten Effekt nicht leugnen:

Den betreffenden Menschen das Gefühl zu vermitteln, einem elitären Kreis anzugehören.

Je häufiger ein Verkündiger jene Vokabeln mit raumwandlerischer Sicherheit in seine Unterhaltungen einbaut, umso stärker darf er sich in der Mitte der Versammlung angesiedelt fühlen.

Einige Jehovas Zeugen können sich an ihrer internen Sprache regelrecht berauschen!

Dabei kommen diverse Begrifflichkeiten, derer sie sich bedienen, in der Bibel überhaupt nicht vor.

Andere wiederum werden aus dem biblischen Kontext extrahiert und in völlig differierende Zusammenhänge eingebettet oder sogar komplett verstümmelt.

Wie dem auch sei: Es spielt eigentlich keine Rolle!

Die „reine Sprache“ ist faktisch im wahrsten Sinne des Wortes eine eigene Sprache.

Für den Versammlungsverkündiger hat das ihm servierte Vokabular genau die Bedeutung, die ihm durch den Treuen und verständigen Sklaven vermittelt wird.

Und um sich mit einer solchen Sprache gegen Außenstehende oder andere Gemeinschaften abzugrenzen, muß eine solche Sprache eben „codiert“ werden.

Die Frage nach der eigentlichen Sinnhaftigkeit einer Versammlung von Christen wird durch ein theokratisches „Jägerlatein“ jedoch nicht beantwortet.

Das Christentum für Andersgläubige oder Ungläubige attraktiv zu gestalten, kann nicht durch verabredete Sprachrituale erfolgen.

Es mag sogar eher das Gegenteil eintreten; die Unbewanderten mögen sich von einer Gruppe sogar eher abgestoßen fühlen, die sie zwar immer wieder aufs Neue einlädt, jedoch durch ihren Stil der Kommunikation eine beträchtliche Entfremdung verursacht.

Diese zunächst nicht zu überbrückende Kluft in einer Zusammenkunft zwingt einen Besucher abseits des von ihm empfundenen „Kauderwelsches“, das für ihn Begreifliche und Fassbare aufzunehmen: Atmosphäre, Umgangsformen und äußere Eindrücke - aber leider kaum das gesprochene Wort.

Dieser eigentlich nicht besonders schmeichelhafte Umstand wird auch offen eingeräumt und sogar zu einer Waffe geschmiedet: Bei uns triumphiert das Gefühl über die Ratio!

Über den **Wert** einer solchen religiösen Zusammenkunft, in der ein interessierter Gast kaum etwas inhaltlich versteht, kann man dann trefflich streiten ...

Ohne Umschweife kann man zu dem Schluß gelangen, daß die Sprache der Jehovas Zeugen erheblich entschlackt werden sollte - in drastischerer Form könnte man auch „entrümpeln“ sagen.

Eine solche Entschlackung würde die „Reinheit“ der Sprache ganz sicher nicht trüben, auch wenn einige verbale „Juwel“ dabei geopfert werden müßten.

Christus selber war überhaupt nicht für komplizierte Verbalakrobatik bekannt, sondern für eine klare und leicht verständliche Ansprache, der **jeder** Zuhörer folgen konnte.

Er stand auch nicht für beeindruckende Wortschöpfungen, deren Sinn seinen Jüngern erst ausgiebig erläutert werden mußte.

Die Fragen, die er mit seinen Nachfolgern erörterte, waren seine Lehre betreffende **theologische Verständnisfragen** und keine semantischen Fragen!

Wenn die WTG dieses Beispiel ernst nähme, müßte sie ihr eigenes Sprachgebäude intensiv überarbeiten - ein Ansinnen, welches wohl an verantwortlicher Stelle kaum auf Begeisterung stieße.

Die Komplexität der „reinen Sprache“ ist in den eigenen Reihen schon seit Jahrzehnten dermaßen festgezurr, daß eine Abkehr von vielen leeren und unbiblischen Worthülsen mehr Verwirrung denn Neuordnung stiften würde.

Der vielleicht bedeutendste deutsche Literat erkannte schon früh die Macht, die vom „Wort“ ausgeht ...

„Die Gewalt einer Sprache ist nicht, daß sie das Fremde abweist, sondern daß sie es verschlingt“
